

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 u. Inserate, b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die f. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Nr. 206.

Donnerstag, den 25. Juli

1861.

Dresden, den 25. Juli.

— Se. Maj. der König hat dem Oberleutnant Schmalz vom 15. Infanterie-Bataillon die erbetene Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß die Armeuniform zu tragen, bewilligt und den Portepejunker von Boshmer vom 2. Reiter-Regimente zum Leutnant ernannt.

— Am Dienstag beehrten wiederum Ihre Majestäten der König, die Königin, die Königin-Wittve, Ihre k. k. Hoheiten die Prinzessinnen Sidonie und Sophie, Ihre k. k. Hoh. die verwittwete Großherzogin von Toscana und Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Ludwig von Oesterreich mit Gefolge die reizend gelegene Villa des Herrn Lindner in Wachwitz mit einem längeren Besuche.

— Die erste Kammer hat gestern die letzten Positionen des Ausgabebudgets für das Departement des Innern erledigt und sodann die Kosten der Londoner Ausstellung bewilligt. — Die zweite Kammer nahm in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung die Schlussabstimmung über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs vor, wobei dasselbe mit 62 gegen 4 Stimmen nach den Anträgen der Deputation Annahme fand.

— Sitzung der I. Kammer am 25. Juli Mittags 10 Uhr. Bericht der ersten Deputation über das königliche Decret, das Immobilien-Brandversicherungswesen betr.

— Sitzung der II. Kammer am 25. Juli Vorm. 10 Uhr. 1) Anderweiter Bericht der ersten Deputation über einen Zusatz zum Heimathsgesetz. 2) Adoptirter Bericht der ersten Kammer über den Gesetzentwurf, die Erläuterung einiger Paragraphen des Militärstrafgesetzbuchs. 3) Bericht der außerordentlichen Deputation über die Verhandlungen mit dem Hause Schönburg.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Donnerstag den 25. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider die Dienstmagd Johanne Josephine Dittlie Schiele aus Pillnig wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Hensel. Vorm. 11 Uhr Hauptverhandlung wider Hermann Hugo Weiland aus Breslau wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Ebert. Morgen Freitag den 26. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider der Christiane Juliane Lange aus Burgstädt wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath D. Schill.

— Der durch seinen früheren Aufenthalt in Dresden bekannte russische Staatsrath Orim, welcher vor einigen Jahren zur Erziehung des Großfürsten Thronfolgers wieder nach Petersburg berufen worden war, hat neuerdings seinen Abschied erhalten und wird nach Berlin übersiedeln. In der Ausstellung der k. k. Kunstakademie auf der Brühlstraße sind die Werke des russischen Malers Orim ausgestellt. Selbiger ist ein sehr tüchtiger Maler und hat sich durch seine Werke in Petersburg einen Namen gemacht. In der Ausstellung sind auch einige Werke des russischen Bildhauers Orim ausgestellt, welche ebenfalls sehr tüchtig sind.

bayerischen Gebirge. Lichtenberger, hier: Zwei weibliche Bildnisse. Rietschel, hier: Männliches Bildniß. Schuster, hier: Kriegsscene. Wegener, hier: Zwei Ring-Charles-Hunde. II. Zeichnungen. Reich, hier: Kinderbildniß, farb. Zeichnung. III. Plastik. Winkelmann in Leipzig: Eine Gazelle. Galvanisch-plastische Ablagerung.

— Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie wenig die Feuerlösch- und Rettungskompagnie der Stadt Dresden der Kommun zur Last fällt. Die Stadt besitzt 17 Spritzen, wovon jede von 23 Mann bedient wird, was 391 Mann giebt, außerdem rücken bei Feuerausbruch 3 Militärspritzen, jede mit 23 Mann aus, thut 69 Mann, außerdem werden 100 Mann zum Eimerdienst requirirt, thut in Summa 560 Mann. Ferner sind die Innungen verpflichtet auszurücken, was jedoch in vollkommenem Maße selten geschieht. Die 3 Feuerlöschdirektoren erhalten einer 300, der zweite 100 und der dritte ebenfalls 100 Thaler Besoldung, die das Finanzministerium auszahlt; die Kommun zahlt jedem Direktor nur jährlich 25 Thlr. Bekleidungsgehalt, und außerdem nur die Tagesbesoldung der Feuerlöschmannschaft, die sich jährlich auf ca. 1500 Thlr. beläuft. (L. S.)

— In der Nähe des Schusterhauses wurde gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ein Arbeitsschuppen des Pulverlaboratoriums durch eine Explosion gesprengt, wobei der Knall so heftig war, daß man solchen in der Altstadt vernahm. Glücklicherweise sind bei diesem Unfall das Laboratorium sowie die umliegenden Gebäude nicht berührt worden, obgleich durch die Explosion ein Oberkanonier stark an beiden Armen beschädigt wurde und noch einige leichte Verletzungen vorgekommen sein sollen. In der nächsten Stunde, wo man einem Brande nichts mehr zu bemerken hatte, hatte sich dennoch eine größere Abtheilung Soldaten mit einem eimern versetzt am Plage eingefunden. Was die Explosion betrifft, ist bis jetzt nicht bekannt; dem Vernehmen nach wurden in dem Schuppen Feuerwerkskörper verfertigt und wenn das Unglück Vormittags geschah, hätte sich unheilvoll gestalten können, indem zu jener Zeit schon 20 Mann in dem Manne vorstanden. — Am 25. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider der Christiane Juliane Lange aus Burgstädt wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath D. Schill. — Der durch seinen früheren Aufenthalt in Dresden bekannte russische Staatsrath Orim, welcher vor einigen Jahren zur Erziehung des Großfürsten Thronfolgers wieder nach Petersburg berufen worden war, hat neuerdings seinen Abschied erhalten und wird nach Berlin übersiedeln. In der Ausstellung der k. k. Kunstakademie auf der Brühlstraße sind die Werke des russischen Malers Orim ausgestellt. Selbiger ist ein sehr tüchtiger Maler und hat sich durch seine Werke in Petersburg einen Namen gemacht. In der Ausstellung sind auch einige Werke des russischen Bildhauers Orim ausgestellt, welche ebenfalls sehr tüchtig sind.

Serd  
ant  
höne  
eder;  
sch  
eine  
tho  
schen  
ngen;  
lesen  
egen  
K. 1

000  
nicht

en.

nicht  
bei  
ge-

M.  
af.

Un-  
als  
ubal-  
igent-

klart:  
erth?

gar  
viel-  
det?  
ase,  
blien-

e zu

M.

ba-  
bei  
Tiner  
onär,  
den  
etwas  
ste's  
doch  
leben.  
ab-

när.

Herrn  
amen,  
inju-

afen?  
m.

den, wohl aber gesunden und interessanten Spiele stattfinden. Wir werden nächstens über Leben, Thun und Treiben zeitweilig in Dresden lebender Engländer und Amerikaner und in kleinen Skizzen und Schilderungen ergehen.

— Als vor zehn Jahren bei Gelegenheit der Lehrerversammlung zu Bittau aus der Mitte der vaterländischen Lehrerschaft die Idee aufstauhte, eine Emeritenkasse zu gründen, d. h. eine Kasse, aus welcher den emeritirten Lehrern ein Zuschuß zu der ihnen von Amtswegen zukommenden Pension gewährt würde, hielt man diese Idee, so wünschenswerth und nothwendig man auch ihre Realisirung halten mochte, doch nicht für lebensfähig, da sich ein Berg von Schwierigkeiten und Hindernissen dagegen zu erheben drohte. Aber schon im Jahre 1855 konnte mit Genehmigung des Cultusministeriums diese Institution ins Leben treten und nach dem eben erschienenen Berichte über das sechste Vereinsjahr zählt der „Verein sächsischer Lehrer zur Gewährung einer Pensionsbeihilfe an Emeriti“ bereits 1859 Mitglieder, und es sind alle Branchen des Schulwesens vertreten, so wie sich auch in der letzten Zeit die Zahl der beitretenden Lehrer katholischer Confession gemehrt hat. Auch zählt der Verein bereits eine Anzahl Geistlicher, nämlich solcher, welche vorher ein öffentliches Schulamt bekleideten, zu den Seinigen. Die Emeritenkasse hatte im letzten Vereinsjahre eine baare Einnahme von 4510 Thln. Die Ausgabe betrug: a) 1510 Thlr. Pensionsbeihilfe an Emeriti, b) 2833 Thlr. zum Ankauf von Staatspapieren und c) 150 Thlr. Verwaltungsaufwand. Der Reservefond wuchs um 2800 Thlr. und hat jetzt bereits die Höhe von 18,200 Thln. erreicht. Die Zahl der perceptionsberechtigten Emeriti beträgt jetzt 44, von denen 33 die Normalquote von jährlich 50 Thln., 11 jedoch (nach den Bestimmungen der Statuten) eine niedere Summe erhalten. Die Verhältnisse der Emeritenkasse sind in einem so günstigen Zustande, daß die Erhöhung der Unterstützungsquoten in der Nähe voraussichtlich ist. Je origineller die Idee ist, welche der Gründung der Emeritenkasse zu Grunde liegt, und je weniger der wohlthätige Einfluß zu verkennen ist, welchen dieselbe auf die Verhältnisse der Lehrer, wie auch indirect der Schule auszuüben vermag, desto erfreulicher ist die ungehörte Consolidirung dieses Instituts, das man auch im Auslande, wie neuerdings in Bayern, nachahmt. Der Vorstand besteht aus den Herren Moriz Hager, Vorsitzender, G. Schiffner, Fr. Fischer und G. A. G. Raumann, allseits in Dresden, und G. Dietrich in Meissen.

### Tagesgeschichte.

Weimar. In der Nacht vom 19. zum 20. Juli ist zwischen Burgau und Lobeda bei Jena der Prof. Dr. Wachter, welcher in Lobeda wohnte, ermordet worden. Die That ist in der Nähe der Burgauer Brücke, und zwar auf dem Theile der Chaussée, wo der Fahrweg von Wöllnitz einmündet und der Fußweg nach Schönitz über die Wiesen abgeht, verübt. Der Leichnam, dessen Schädel durch eine Anzahl kräftig geführter Anstöße gespalten war, wurde unweit der Burgauer Brücke in einer Canalüberbrückung gefunden, aus welcher die Füße des Ermordeten hervorsahen. Wachter ist ungefähr 60 Jahre alt; er privatisirte seit längerer Zeit in Lobeda, wo er ein eigenes Haus allein bewohnte. Sein Mörder hat, nach vollbrachter That, mit dem Hauschlüssel, welchen er dem Erschlagenen raubte, sich Eingang in das Haus verschafft, um das vorhandene Geld zu entwenden. Zwei wohlverwahrte eiserne Geldkisten verhinderten die Ausführung dieses zweiten Verbrechens. Der muthmaßliche Thäter wird verfolgt.

Aus Frankfurt a. M. hat die „Kreuztg.“ folgende Mittheilung erhalten: „Es ist vielleicht wenig bekannt, daß erst vor Kurzem wieder ein Theil des Materials der ehemaligen deutschen Flotte veräußert worden ist, nämlich der bisher in den Festungsmagazinen von Mainz aufbewahrt gewesene Bestand an Handfeuerwaffen, wofür eine Summe von etwas über 8000 fl. Erlöset wurde. Ein ebenfalls dem Flottenmaterial entnommenes 133-pfündiges Bombenkanonrohr steht, neu laffetirt, auf den Wällen von Mainz.“

Bonn, 18. Juli. Auf unserem Kreuzberge hat sich jetzt auch eine Jesuitenstation eingefunden. Ueberhaupt hat sich das

weite preussische Rheinland jetzt mit Stationen des vielbesprochenen Ordens so bedeckt, daß derselbe sich trösten kann über die Verluste, welche er anderwärts erlitten hat. Ob für Preußen, ja für das gesammte deutsche Vaterland dadurch bedenkliche Verlegenheiten entstehen können, lassen wir dahingestellt.

Warschau, 21. Juli. Heute hat hier eine große Volksversammlung vor dem englischen Konsulate stattgefunden. Es wurden Blumenkränze daselbst niedergelegt, Lebehochs auf die Königin Victoria und das englische Volk, als dankbare Anerkennung der Sympathie für Polen, dargebracht. Nachdem das Volk sich wieder zerstreut hatte, erschien die Polizei.

### Eingefandt.

Jede Verfügung einer Behörde im Sinne der öffentlichen Wohlfahrt muß respectirt werden, sofern nämlich das Gesetz nicht gerade die Grenzen der Billigkeit überschreitet und für die Betheiligten den Anschein einer Belästigung gewinnt. Es soll, dem Vernehmen nach, sich ein toller Hund in der Stadt gezeigt haben und in Folge dessen ist Jeder, der einen Hund besitzt, verpflichtet, solchen außer dem Hause mit einem Maulkorb zu versehen oder bei Führung auf der Straße an eine kurze Schnur zu legen. Wer dies versäumt, dem wird der Hund vom Cavalier weggeführt und kann ihn, trotz anhängender Steuermarkte, erst gegen Erlegung eines Thalers auf dem Rathhaus von der Scharfrichterei wieder erlangen. Erster Punkt: Maulkorb. Gelinde gesagt ist diese Anwendung eine Art Thierquälerei, und viele Hunde gebärden sich wie rasend, wenn sie den Korb sehen, dessen Construction oft so ist, daß der Hund in jetziger Hitze nicht einmal sausen kann. Zweiter Punkt: an der Leine führen. Das ist gänzlich unnütz. Zu was an der Schnur führen? Nun, damit er nicht, wenn er toll ist, andere Hunde oder fremde Leute beißen kann. Aber, der ihn führt, kurz führen muß, kann dieser denn nicht gebissen werden?

Die Verfügung ist einmal ergangen und kein Aufsehen darüber denkbar. Aber Cines können Hundebesitzer beanspruchen, — denn dafür zahlen sie jährlich eine Steuer — Cines: Etwas Erleichterung bei der Sache. Nicht Wegfangen des Hundes, der vielleicht an der Hausbür sitzt, während der Inhaber zum Fenster heraussieht und den Maulkorb des Hundes in der Hand hat, da das Vieh, einem Bedürfnis folgend, in unbewachtem Augenblick durch die Thür entwischt. Ein Hund bedarf der Bewegung. Weit vor'm Thor fällt es vielleicht Jemand ein, das arme Thier ein wenig frei laufen zu lassen, da kommt der Cavalier und fängt ihn weg. Eine wahre Schreckensscene dieser Art sah Einsender dieses kürzlich, wo einer Dame, die sich obendrein noch in andern Umständen befand, das Hundchen weggeführt wurde. Sie zitterte am ganzen Leibe und wurde beinahe von Krämpfen befallen. Da hilft nicht, daß man sich erbietet, fünf oder zehn Thaler als Bürgschaft zu erlegen, nachdem man sich durch die herbeigebachte Steuermarkte legitimirt; das arme unschuldige Thier wird entrispen und den weiten Weg nach der Scharfrichterei hinausgeschleppt. Widrige, das Gefühl verletzende Scenen dieser Art sind nicht selten, da sich das hier widerstrebende Thier befreien will und fast zu Tode würgt. Die Bitte des Besitzers, den Hund selbst dahin zu führen oder mit dem Herrn Cavalier in einer Droschke hinaus zu fahren, Alles dies findet kein Gehör, wie sich dies vor uns Wochen mit einer Dame ergab. Das neuerdings gegebene Gesetz hat Gültigkeit bis zum 12. October d. J. Das ist eine lange Frist und — wie gesagt — recht beschwerlich für Inhaber von Hunden. Vorsicht aber ist nöthig, dies erkennt Einsender dieses vollkommen an, wenn jener erlegte Hund wirklich von der Lobsucht ergriffen gewesen und es erwiesen, nicht bloß vermutet sei, daß er andere Hunde gebissen habe. Aber wie gesagt, nicht allzuhart, vorzüglich da, wo der Besitzer des Hundes in der Nähe und durch einen verlorenen Maulkorb seines Hundes oder einer abgewickelten Schnur sich legitimirt. Wie dem Einsender dieses Artikels unlängst auf dem Rathhause versichert wurde, habe der Cavalier das Recht: jeden Hund, der keine Steuermarkte führe und auf dem Arme getragen werde, sofort dem Besitzer zu entreißen. Gilt dies vielleicht auch jetzt, wenn der Hund zwar eine Markte, aber — keinen Maulkorb hat? Es ergeht im Namen Aller, welche sich eines Thieres erfreuen, die

ergeb  
an  
sind  
Liebe  
Mit  
lein  
Haus  
spred  
gehen  
  
lich  
mäch  
seinen  
gab  
Berli  
ihn,  
lichen  
gegner  
von  
land  
daß  
zu  
Balle  
beiden  
alle  
gen  
Schal  
Jest  
Resul  
Ansch  
der a  
hen  
Kurz  
entkle  
gethar  
Gefal  
grüßt  
Schin  
wurde  
nachb  
harmt  
der  
ihren  
nachb  
Beterg  
wurde  
tige  
getrun  
  
daß  
dem  
und  
den  
geprie  
würde  
gering  
Fultor  
englis  
demsel  
sonen  
ein  
bert  
erste  
men  
Count  
Schon  
Damp  
hanis  
Paris,  
bis er

ergebene Bitte: nicht zu elferne Strenge. Es wird zwar nicht an hundeseindlich Gefannten fehlen, die hiergegen ankämpfen, das sind aber meist hartberzige, verkümmerte Menschen, die von der Liebe, Treue und Anhänglichkeit eines Hundes keinen Begriff haben. Mit diesen haben wir Nichts zu thun; wir sprechen hier ein Wortlein für unsere Hunde, für die treuen Gefährten und Wächter des Hauses, und geben uns der Hoffnung hin, daß das hier ausgesprochene vertrauensvolle Wort nicht als leerer Schall vorübergehen möge.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* In dem Schanklocale einer Berliner Brauerei wurde kürzlich Vormittags ein im besten Mannesalter stehender Herr von mächtiger Gestalt und muskulösem starkknochigem Gliederbaue von seinen ihn umgebenden Freunden über sein Gewicht befragt. Er gab dasselbe auf ungefähr 200 Pounds an. Der Herr ist ein Berliner Kind und die Umstehenden suchten, unter Hinweis auf ihn, dem bisweilen gehörten Vorwurfe der mangelhaften körperlichen Entwicklung der Eingebornen dortiger Hauptstadt zu begegnen. Da erhob sich von einem nahen Tische ein junger Mann von etwa 25 Jahren, bemerkte, daß Westfalen sein Heimathland und er Doctor der Medicin sei, und proponirte eine Wette, daß er schwerer wiege, als der Spross-Athener. Die Wette kam zu Stande. Unter dem Geleite vieler Gäste begab man sich zur Balkenwaage in die Brauerei. Athemlose Stille herrschte, als die beiden Hünen sich hinaufschwangen — so hielten die Himmlischen alle den Athem an, als Zeus die Waage hielt, Hector's Loos gegen Achilles wägend. — Wehe dir, berlinischer Hector, deine Schale schwebt hoch, und nieder steigt der westfälische Recke! — Jetzt erhebt sich unter den Zuschauern Tumult; die Richtigkeit des Resultates wird einerseits angefochten, andererseits verteidigt. Die Anfechtenden machten namentlich geltend, daß der Westfale, nach der allgemeinen Sitte seiner Heimath, Kopfnägel unter den Schuhen trage, was auf das Gewicht von großem Einflusse sein müsse. Kurz entschlossen, schlug dieser nun vor, beiderseits sich total zu entkleiden und dann nochmals das Gewicht festzustellen. Gesagt, gethan. Den bewundernden Augen der corona stellten sich zwei Gestalten dar, wie sie in dem alten Sparta mit Acclamation begrüßt sein würden. Auch diesmal stieg das Kind des klassischen Schinkenlandes. Als nun eben die Herren die Waage verließen, wurden plötzlich Aller Augen nach dem Oebelfenster eines der benachbarten Häuser gelenkt. Von dort aus hatte ein Mägdelein harmlos der Scene zugeschaut, verwundert, daß die todte Plastik der Schloßbrücke nun auch im Leben sich darstelle; war aber bei ihren ästhetischen Studien durch ihre alte Tante überrascht, welche, nachdem sie mit Hilfe der Brille sich inormirt, ein entsetzliches Betergeschrei erhob. Das Object der Wette, ein Faß Bier, wurde demnach unter großem Jubel und Loasten auf das kräftige Gedeihen aller berliner und westfälischen Sproßlinge ausgetrunken.

\* Dampfschiffahrt. Es sind jetzt gerade 54 Jahre, daß Fulton in Nordamerika das erste vollständige Dampfboot auf dem Hudson baute, welches im April 1807 vom Stapel gelassen und im August mit seiner Maschine versehen wurde. Es führte den Namen „Clermont“, und wurde als etwas Außergewöhnliches gepriesen, daß es vier englische Meilen in einer Stunde machen würde. Das Publikum schenkte der Erfindung anfänglich nur geringe Aufmerksamkeit, die Blätter sprachen gar nicht davon. Fulton selbst schätzte sich glücklich, als er bei der ersten Fahrt 150 englische Meilen in 32 Stunden zurücklegte, spricht sich aber in demselben Briefe dahin aus, daß in New-York keine dreißig Personen gewesen, die an die Möglichkeit geglaubt, mit Dampfkraft ein Schiff zu bewegen. Vom Jahre 1806 bis 1813 baute Robert Fulton in New-York 15 Dampfboote, unter denen 1814 die erste Dampfregatte für die Vereinigten Staaten, die seinen Namen führte: „Fulton the Firth“. Fulton, 1765 in Lancaster County in Pennsylvania geboren, starb 1815 am 24 Februar. Schon 1793 hatte er in England die Idee gefaßt, Schiffe durch Dampfkraft zu bewegen, und auch Patente auf verschiedene mechanische Erfindungen genommen. Im Jahre 1797 ging er nach Paris, wo er die höhere Mathematik, Chemie und Physik studirte, bis er 1806 nach Amerika zurückkehrte. Watts und Bolton er-

hielten 1801 von ihm in Paris die Anleitung und Erklärung über den Bau eines Dampfbootes, obwohl er sich selbst nur die Erfindung zuschreiben wollte, da der Kanzler Livingston schon 1798 in New-York ein Dampfboot gebaut hatte, das aber seinem Zwecke nicht entsprach. Livingston wurde Gesandter in Paris, lernte hier Fulton kennen, und so ward nach verschiedenen Versuchen nach Fultons System 1803 das erste Dampfboot auf der Seine gebaut, das seinem Zwecke so gut entsprach, daß Fulton sogleich eine Maschine in England bestellte, die er zu seinem ersten größeren, von 1806 bis 1807 auf dem Hudson gebauten Boote benutzte. Wie viele Tausende Dampfschiffe durchkreuzen jetzt alle Meere, haben viele der bis in unsere Zeit unschiffbar gehaltenen Ströme bezwungen!

\* In einem größeren Aufsatz über Cavour in „Unsere Zeit“ heißt es unter Anderem: „Nichts erschien dem Grafen kostbarer, als die Zeit. Er gönnte sich nur 4 Stunden Nachtruhe und hatte sich überhaupt daran gewöhnt, auf Bedürfnisse und Genüsse, welche Zeit rauben, Verzicht zu leisten. In den Audienzen, welche er erteilte, war er in den ersten Augenblicken affabel, gefällig, entgegenkommend, doch wurde er ernst und zurückhaltend, wenn der Besucher unnötige Worte verlor oder von dem Gegenstande der Audienz abwich. Durch unruhige Bewegung gab er zu erkennen, daß er Alles wohl verstanden, daß die Angelegenheit, die man ihm empfahl, besorgt werden würde. Eine Art Erkennlichkeit drückte sich dagegen auf seinem Gesichte aus, wenn der Empfangene sich rasch nach kurzgefaßter, gedrängter Auseinandersetzung seiner Mittheilungen oder Begehren verabschiedete. Zu leeren Complimenten ließ er Niemand Zeit: sein scharfer Blick und das ironische Lächeln, welches seinen Mund umspielte, wirkten lähmend auf Büdlinge und fade Höflichkeitsphrasen. So erschien Graf Cavour im Cabinet, in seiner Amiswirksamkeit; begegnete man ihm aber in geselligem Kreise, so konnte man sich einer leichten Bewunderung nicht erwehren, wie derselbe Mann, auf dessen Stirn den ganzen Tag über geschäftliche Sorgen lagen, den brilliantesten Humor entwickelte und sich mit der Ungewöhnlichkeit eines vollkommenen Weltmannes bewegte.“

\* Eine ergötzliche Scene aus dem Hause der Volksvertreter in Washington erzählt Mr. Reid in seinen „nordamerikanischen Skizzen“. „Während der Rede irgend eines Mitgliedes bekam ein Herr Smith ein Glas Bier, das er nach dem Ausrufe: „Ein fröhliches Weihnachts, meine Herren!“ austrank. (Gelächter.) Herr Kilgore stellt hierauf die Frage, ob es in der Ordnung sei, daß der Abgeordnete allein Bier trinke, während die Andern trocken säßen. Herr Smith entgegnete, es sei dies ein Vorrecht der Secte des Hauses, der er angehöre. (Gelächter.) Eine Stimme: Ich möchte auch etwas Bier haben, ich bin ganz verdurstet! (Ha! Ha!). Nach einigen weiteren Bemerkungen erhält Herr Smith ein zweites Glas Bier, welches er, nachdem er sich vor den Damen auf den Gallerien verneigt hatte, leerte, was neue Heiterkeit erregte. Herr Burnett: Ich erhebe mich, um eine Frage wegen dieses vermeintlichen Vorrechts zu stellen; ich wünsche zu wissen, ob dies Biertrinken ein Privatgenuss ist, oder nicht. (Gelächter.) Herr Moore: Ich stelle den Antrag, die Sitzung auf einige Zeit auszusetzen, damit wir uns ebenfalls erfrischen können. (Gelächter.) Secretair: Ich halte mich nicht befugt, darüber zu entscheiden und gebe die Entscheidung dem Hause anheim.“ Soweit Reid.

\* Für Hühnerliebhaber mögen folgende Notizen einiges Interesse haben: Ein einem Schankwirth in Köln zugehöriges Huhn nahm dermaßen an Umfang zu, daß es sich zuletzt nicht mehr von der Stelle bewegen konnte und, weil man es für krank hielt, getödtet wurde. Nun fand man, daß das Thierchen nicht weniger als 16 Eier von der Größe vollständig ausgebildeter Hühner Eier in sich trug, von denen eines bereits mit fester Schale, die übrigen erst mit dem Häutchen umgeben waren. Eine solche Eiermasse in einem Huhn dürfte wohl selten vorgekommen sein. — In dem Pariser zoologischen Garten sind während eines Jahres sorgfältige Untersuchungen über die Fruchtbarkeit der verschiedenen Hühnerarten angestellt worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß von meißten Eier gelegt werden 1) von den asiatischen Racen vor-

Kanking und Brahmaputra; 2) von den französischen des Creve-Coeur; 3) von der aus Houdan (Depart. Seine und Oise) und 4) von den aus La Fleche (Depart. Sarthe) herkommenden.

\* Vor einiger Zeit waren in Straßburg 200 ungarische Ochsen versammelt und harreten der Stunde der Abfahrt nach Paris. Einem derselben gelang es, dem Wagen zu entspringen. Auf der Eisenbahn fortstürzend, stieß er einen Bahnwärter, der sich ihm entgegenstellte, zu Boden und brach dann abseits ins freie Feld aus, wo er vielleicht noch manchen der fliehenden Arbeiter niedergestoßen haben würde, wenn er nicht, durch das Geräusch eines dabei kommenden Zuges aufmerksam gemacht, auf die Schienen zurückgekehrt und nun in voller Wuth der Locomotive, die er vermuthlich auch für ein Hornvieh ansah, entgegengestürzt wäre. Der Zusammenstoß war fürchterlich. Mit seinen Hörnern zerbrach der Ochse das aus dickem Eisenblech gemachte und mit starken Bolzen befestigte Vorderblatt der Maschine; aber alsbald ergriff ihn auch einer der Puffer, warf ihn zu Boden, und im Nu hatten ihm die Räder das gewaltige Haupt vom Rumpfe getrennt.

\* Jähzorn. In Wien hat sich ein Arbeiter in einer Silberwaarenfabrik vom Jähzorn zu einer schrecklichen That hinreißen lassen. Er gerieth mit einem Mitarbeiter in Streit, und dieser warf ihm einen früher begangenen Diebstahl vor. Kaum hatte sein Gegner diesen Vorwurf ausgesprochen, so packte er ihn in höchster Wuth und stieß ihn in das Schwungrad der Maschine, vor welchem beide standen. Die Maschine war in vollster Thätigkeit, das Rad ergriff den Unglücklichen und zermalmte ihn im buchstäblichen Sinne des Wortes. Als die Fabrikarbeiter herbeistürzten und das Rad außer Thätigkeit gesetzt worden war, bot sich ihnen ein Anblick des Entsetzens. Der Leib war in zwei Theile zerschnitten, die Knochen des Schädels lagen zerstreut im Maschinenhause. Die Kopfhaut hing in Fetzen herab, das Gehirn war zerquetscht, Brustblatt und Schultern zerbrochen und gespalten. Die Verhaftung des jähzornigen Arbeiters erfolgte sogleich, er ließ Alles über sich ergehen und sprach kein Wort.

\* Das Bier in Bayern. Folgende Nachweise giebt ein Ministerialbeamter in München über das Bier, „das fünfte Element in Bayern“. Mehr als die Hälfte der jährlichen Gerstenernte, 1,200,000 Scheffel, und 50,000 Centner Hopfen werden in Bayern jährlich zur Bierfabrikation verwendet. Dies Material kostet circa 15 Millionen Gulden. Die Kosten der Bereitung, Capitalinteressen etc. eingerechnet, sind 12,600,000 Gulden, die Steuern 8 Millionen; den Bayern kommt also ihr Bier alljährlich auf 35 Millionen Gulden zu stehen, etwa so viel, wie die Staatseinnahmen im Ganzen betragen. Nimmt man den jetzigen Bierpreis an, so steigern sie sich auf 50 Mill. Gulden. Die Zahl der Brauereien ist 4858; das Bierquantum jährlich beträgt 8,400,000 Eimer. Der Export desselben ist dagegen verhältnißmäßig gering; er belief sich 1856 nur auf 165,236 Eimer, also nicht ganz 2 Proc. des gebrauten Gerstensaftes.

\* Als Exempel der Schwefelholz-Deconomie erzählt man in Paris folgende artige Anekdote. Zwei barmherzige Schwestern gingen in Lyon herum und machten eine Collecte. Da kamen sie auch zu einem feintreichen Mann, und als sie eintraten, schlug dieser am Kamin nach alter Manier Feuer mit Stein und Stahl und steckte an dem glimmenden Funken ein langes Schwefelholz an, das an beiden Enden geschwefelt war. Nachdem er nun sein Feuer angezündet hatte, blies er das Schwefelholz sorgfältig aus, um das andere Ende noch einmal benutzen zu können. Da fließ die eine Schwester die andere an, als wollte sie sagen: „ich glaube,

hier ist nicht viel zu haben.“ Der Wirth hatte das Mienenspiel der Beiden verstanden, holte zehntausend Franken aus seinem Schreibtisch und gab sie den barmherzigen Schwestern. Diese waren sprachlos vor Erstaunen. „Nehmen Sie nur immerhin das Geld“, sagte der Wirth, „es ist ein Theil von dem, was ich an Schwefelholzern erspart habe.“

\* Oesterreichische Finanznoth. Der Staats-Voranschlag über Ausgaben und Einnahmen Oesterreichs im Jahr 1862 ist dem Reichsrath vorgelegt. Es ergiebt sich ein Deficit von 63,936,200 Fl., welches durch außerordentliche Mittel gedeckt werden muß. Der Militär-Aufwand beträgt 165 Millionen, ist also seit vorigem Jahr trotz des Friedenszustandes um 65 Millionen überschritten worden! Dabei ist der Ausfall an Steuern in Ungarn sehr bedeutend; derselbe beträgt für 5 Monate 9,998,103 Fl. so daß im ganzen Verwaltungsjahre ein Ausfall von 30,425,900 Fl. sich ergeben würde, wenn's so fortginge!

\* Im Lager von Chalons besitzt jedes dort liegende Regiment seinen Gemüsegarten. Diese Gärten wurden bereits im Monat April angelegt, jedes Regiment sandte damals 16 Gärtner ins Lager. Das Genie-Corps unterstützte die Arbeiten und heute besitzt jedes Regiment 12—13,000 Kohlköpfe, 8—9000 Rüben, sowie Zwiebeln, Bohnen u. a. Gemüse. Man sieht, daß für den französischen Soldaten gut gesorgt wird.

\* Ein Niesen erhält Applaus. Während einer neuen Opernvorstellung im königl. Theater zu Berlin nießte ein Zuschauer im Parterre so laut, daß unmittelbar darauf eine Todtenstille, dann homerisches Gelächter und endlich sanatischer Applaus erfolgte.

### Eingefandt.

Ein Zauberer wird hier auf der Vogelwiese sein Theater aufschlagen, dessen Leistungen bezeugen, daß er ein würdiger Schüler der indischen und ägyptischen Magier genannt werden darf. Von allen Orten, an denen Herr Basch Vorstellungen gegeben, ertönt der ehrenvollste Ruf seiner Meisterschaft. So schreibt die „Königsberger Zeitung“ in einer ihrer neuesten Nummern: „Wenn je ein Künstler, so verdient Herr Basch eine Erscheinung außerordentlicher Art genannt zu werden, denn Alles an diesem merkwürdig begabten Menschen ist außerordentlich: seine Persönlichkeit, seine Leistungen, seine edle imponirende Anspruchslosigkeit, durch die er seine Kunst adelt, indem er sie über die Region der Charlatanerie erhebt. Sein mild strahlendes Auge, das mit seltsamer Innigkeit lächelt, hat zugleich eine mystische, dunkel leuchtende Tiefe, wie wir sie nur bei dem wahren Genie und bei heroischen Charakteren treffen. Erwägt man, ein edles, interessantes Gesicht und eine schöne Figur, so wird man begreifen, daß das erste Kunststück, welches dieser jugendlich schöne Zauberer in seinen Soireen macht, der bezaubernde Eindruck ist, den er bei seinem Erscheinen sofort auf alle Herzen ausübt. Wunderbar aber, wie seine Erscheinung, sind seine Leistungen. Da wir Ähnliches weder gesehen, noch davon gehört haben, so müssen wir annehmen, daß Herr Basch auch der Erfinder der Kunststücke ist. Und diese von ihm erfundenen, unbegreiflichen, zauberhaften Leistungen producirt er mit einer Harmlosigkeit, als ob es das Alltägliche wäre! In dieser Bescheidenheit liegt der ächte Stolz wahrer Größe. Und dieser edle Stolz, diese Größe haben die verdiente Anerkennung gefunden. Uns aber macht es Freude, dies öffentlich auszusprechen, denn wie den Künstler die Anerkennung ehrt, welche er empfängt, so ehrt sie auch das Publikum, welches sie zollt.“

### Ein schönes Landgut, ohnweit Dresden, mit 284 Schffl.

Areal, 2436 Steuereinheiten, herrschaftliche massive Gebäude, 4 Pferde, 6 Zugochsen. 34 Stück Rube und Jungvieh, soll mit sämmtlicher entgegenstehender Grate, lebendem und todtm Inventarium veränderungs halber für den festen Kaufpreis von 46,000 Thalern und 10 bis 15,000 Thalern Anzahlung sofort verkauft werden. — Voriges Jahr wurde erbaut auf diesem Grundstück 325 Scheffel Weizen, 180 Schffl. Raps, gegen 300 Schffl. Gerste, 100 Scheffel Roggen und 200 Schffl. Hafer.

Selbstkäufer wollen gefälligst ihre Adresse unter **R. O.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

### Lager fertiger Wäsche.

Alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie Bestellungen in allen Größen werden wie bisher pünktlich, sauber und möglichst billig ausgeführt (nach Maß oder Probe), selbst wenn die Stoffe dazu gegeben werden.

**Heinrich Plaul,**  
große Meißnergasse Nr. 25.

# Carl Behr,

Schlossstrasse vis-à-vis Hôtel de Pologne  
empfangt wiederum eine Sendung der beliebtesten

## Wiener Glacéhandschuh

in allen Farben und Größen und empfiehlt dieselben à Paar 12½ Ngr.  
**Filet-Handschuh**, à Paar von 2½ Ngr an.  
**Zwirn-Handschuh**, für Herren und Damen in großer Auswahl.

## Gesellschaftsfahrt mit Musikbegleitung von Dresden nach Aussig und Teplitz.

Abfahrt in Dresden, Sonnabend den 17. August Abends 6 Uhr  
per Dampfschiff bis Aussig,

Sonntag den 18. früh 4 Uhr 30 Minuten von Aussig per Eisenbahn nach Teplitz,  
Rückfahrt daselbst Nachmittags 3 Uhr, Rückfahrt von Aussig nach Dresden 5 Uhr.

Alles Uebrige ist auf den Billets zu ersehen, welche vom 26. d. M. in Dresden beim Kaufmann Herrn Hoppe, Wildstrufferstraße, bei den Herren Restaurateuren Schumann im Cambrinus, Bahngasse und Lenck, Nr. 7 an der Kreuzkirche, in Loschwitz beim Brückenwärter Herrn Janisch, in Niederpoppitz beim Cigarrenfabrikant Herrn Richter, in Pillnitz beim Briefträger Herrn Kirbach zu haben sind. Billet 1 Lhr. Geehrte Teilnehmer werden ersucht, Vor- und Zunamen, Stand und Gewerbe bei Abholung der Billets anzugeben.

## Feinste hallische Weizenstärke,

das Pfund 28 Pf.

## Beste isländische Matjes-Seringe,

das Stück 8 Pf., wesentlich billiger im Schock

bei **C. Weyhmann**, große Frauengasse 13,  
Ecke der Badergasse.

## Die Blumen-Fabrik

VON **J. F. Wilhelm**,

Badergasse No. 28

empfehlen ihr großes Lager moderner **Hut- und Haubenblumen, Ball-Coiffuren** und dergl., sowie auch **Riffen mit Kronen und Kränzen** zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

## Heiraths-gesuch.

Ein junger Mann, angeheuer Dreißiger, hiesiger Bürger, mit Concession versehen, welche der Mode nicht unterworfen ist, sucht eine Lebensgefährtin gleichen Alters und von gutem Charakter. Einiges Vermögen würde erwünscht sein.

Geehrte Damen werden ersucht, ihre Adressen poste restante R. M. franco niederzulegen.

## Ein Modelltischler,

der in einer Maschinenfabrik sofort antreten kann, wird gesucht.

Näheres kleine Packhofstraße Nr. 10 im Hinterhaus 1 Tr.

In der **Restauration auf Reifewitz** ist ein Logis mit zwei Kammern zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

## Heiraths-Antrag.

Ein Mann in den dreißiger Jahren, von solidem, gutem Charakter, sucht sich mit einer Jungfrau oder Wittve von gleichen Eigenschaften zu verheirathen. Zur Erweiterung seines Geschäftes ist allerdings ein disponibles Vermögen von 600—800 Thln. sehr erwünscht, wogegen eine gute Existenz geboten wird. Das Ansuchen ist reell und wollen hierauf achtende Damen ihre Adressen unter J. B. R. Nr. 1 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein 36 Jahre alter, merkantilisch gebildeter lediger Mann wünscht Stellung in einem Etablissement, welchem er später gegen entsprechende Einlage als Associé beitreten könnte. Adressen unter A. F. G. in der Expedition d. Blattes gefälligst niederzulegen.

## Gebadene Pflaumen,

große, süße, ungarische Frucht, empfiehlt **Bruno Zische**, Camengerstraße.

## Avis für Damen!

Mehrfachen Wünschen nachzukommen, werde ich meinen Aufenthalt hier noch einige Zeit verlängern; es beginnt daher am 1. August wieder ein vierwöchentlicher Cursus in nachstehenden Kunstarbeiten:

1) In der erhabenen Naturstickerei oder Malerei mit der Nadel auf Sammet, Atlas oder Tuch.

2) Im Maßnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern nach den neuesten Façons.

3) In der höheren Weißstickerei mit 100 verschiedenen Kunststichen.

4) In der geschorenen Stickerei und verschiedenen Stickereien zc. zc.

Gefällige Anmeldungen werden Rosengasse in der neu angebauten Straße Nr. 160 2te Etage erbeten und täglich bis Nachmittags 4 Uhr entgegengenommen, vom 1. August an in meiner neuen Wohnung, Reibbahnstraße Nr. 6 erste Etage im Garten.

**Elise Langfreiz**, Industrieherrin.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, sucht zum 1. October, auch eher oder später, andere Stellung. Geehrte Zuschriften beliebe man unter C. 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein Familienhaus mit Garten

und schönster Aussicht nahe an der Elbe, eine halbe Stunde von Dresden, ist zu verkaufen mit wenig Anzahlung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Eine alleinstehende junge Beamtenwitwe sucht sich mit einem Beamten zu verheirathen. Selbige ist im Besitz von einem ansehnlichen Vermögen. Darauf Reflectirende bittet man, Adressen mit O. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein Geschäftsmann ersucht edle Menschenfreunde, ihm zu seinem weiteren Fortkommen auf 2 Monate 10 Thaler zu leihen. Geehrte Darleiher wollen Adressen mit J. T. bezeichnen in der Expedition dies. Bl. gefälligst niederlegen.

## Caffee à Pfd. 8 Ngr.

gut vom Geschmack empfiehlt **Louis Standfuß**,  
Ecke der Reinhardtstraße und Grünegasse.

Zwei **Trommeln** mit Zubehör und eine **Fahne** sind **billig** zu verkaufen. Wo? sagt man auf dem **Neustädter Rathskeller**.

## Zwei solide Herren

suchen sofort freundliche Schlafstelle und Wohnung **Terraingasse Nr. 13 b. 2. Et.**

**Alle Arten Handschuhe** werden auf französische Manier ohne Geruch das Paar 12 Pf. in Zeit von drei Stunden gewaschen **Seestraße Nr. 13, 1. Et.**

**Dresdner Börse, am 23. Juli.**

B. C.		B. C.	
Staatspapiere u. Aktien.		Konten u. Banknoten.	
v. 1830 30/0	93 3/4	Kronen pr. Stück	9.6
kleinere 30/0	94 1/8 - 94 1/4 Kl. Bz.	Pr. Frd'or a 5 Thlr.	113 5/12
	94	Agio pr. St.	109 2/8
v. 1855 30/0	89 5/8 - 89 1/2	And. aust. Eb'or a 5	5.15 1/8
v. 1847, 52, 55	b.u.G.	Thl. Agio pr. St.	105 1/8
u. 58 40/0	102 3/4 - 102 1/2	R. russ. halbe Imper.	72 1/2 Bz. 72 3/8
v. 1852, 56 u. 58	102 7/8, 102 5/8	a 5 Ro. pr. St.	142
40/0	102 7/8, 102 5/8	Ducat. a 3 Thlr. Agio	100 1/2
S. S. Eisenb.-Act.	103	pr. St.	109 5/8
ten 40/0	103	Deftr. Bzkn.	101 1/2
R. S. Landrentendr.	95 3/8	Wechsel.	
3 1/2 0/0	96 1/4	Amst'rd. pr. 250 fl. St. S.	100 1/2
Dergl. kleinere	103 3/8 - 103	St. fl.	109 5/8
R. P. Staatsanl.	108 107 3/4	Berlin pr. 100 fl. St.	109 5/8
	108 107 3/4	Thl. Pr. St.	57
R. S. Deftr. Rational-	58 1/2 Bz. 58 3/8	Brem. pr. 100 fl. St.	150 1/2
antelhe 50/0	221 219 1/2	Ebr. a 5 Thl.	101 1/2
S. Dr. C. S. X.	26 1/4 26	Jrft. a. M. pr. St. S.	101 1/2
55b. Pitt. H. Lt. A.	66 1/4 66	100 fl. i. S. B.	98
Leipz. Credit-A.	48 46 3/4	Hamb. pr. 300 fl. S.	6.21 1/2 - 6.21 1/4
M. B. A. (Stamm)	103 102 3/4	Pr. S.	
Dgl. Prior. (1 Serie)		Pfd. Sterl.	

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

**Vorläufige Anzeige.**

Der berühmte Admiral Piccolomini, 30 Jahre alt und nur 30 Zoll hoch, und Signora Rossi-Conti, die Französische Amazone, werden über Moskau und Frankfurt a/D. hier in Dresden zur Vogelwiese eintreffen und sich einem hochgeehrten Publikum produciren.

Admiral Piccolomini, dem auch in London wegen seiner zierlichen Körperform und ganz besonders seines gewandten und talentvollen Benehmens wegen, selbst der Beifall Ihrer Majestät der Königin Victoria, Seiner Majestät Carl XV. von Schweden, Seiner Majestät Frederick VII. von Dänemark und zuletzt in Schwerin der Beifall Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs nicht entgehen konnte. Signora Rossi-Conti vom 6. Französischen Linien-Infanterie-Regiment, welche 13 Jahre als Marktfenderin gedient, 1855 den Feldzug in der Krimm als Soldat mitgemacht hat, aber wegen ihrer immensen Corpulenz (der Umfang der Taille beträgt 60 Zoll, der der Brust 78 Zoll) ihren Abschied vom Regiment hat nehmen müssen.

**Das Commissions- & Agentur-Geschäft**

**Hugo Tzschucke in Meissen**

empfiehlt sich zur Vermittelung von Kauf und Verkauf von Grundstücken alle Art, von Darlehen gegen Hypothek, Incassos u. dgl. m. und verspricht reellster Bedienung.

**Java-Cigarren,** natürlich getigert, verkaufe ich das Tausend 6 1/2 Thlr, 25 Stk 5 Rgr. bei Posten billiger.

**Ungarischer Tabak** auf's Feinste nach türkischer Manier geschnitten, das Pfund 8 Rgr. bei

**C. Weyhmann,** große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

**Die Kinder-versorgungs- & Ausstattungs-Erbkasse der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank**

**Teutonia in Leipzig**

gewährt den bei ihr versicherten Kindern die größtmöglichen Vortheile durch Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 pCt. Zins auf Zins, sowie durch Beerbung der versterbenden Kinder.

Aufgenommen sind 1097 Kinder mit Thlr. 19,058 — — — Einzahlung. Anmeldungen werden angenommen und Prospekte darüber gratis verabreicht, ebenso wie über den **Begräbnis-Kassen-Verein**, welcher sich hier gebildet und der **Teutonia** angeschlossen hat, durch

**Köhschenbroda,** Dr. Karl Ernst Richter, Agent der Teutonia.  
23. Juli 1861.

**Leipzig, den 24. Juli**

B. C.		B. C.	
Staatsp. v. 55	89 3/4	Paris pr. 300	80 1/4
30/0	89 3/4	Francs	72 1/4 Bz. u. C.
von 1847 40/0	102 1/2	Wien pr. 150 fl.	101 1/2 Bz. 101 1/8
von 1852 40/0	102 1/2	tm 20 fl. B.	101 1/2 Bz. 101 1/8
Schlef. Eisenbact.	103	Locale Industrie-Papiere.	
40/0	103	Soc. Br. A.	216
Landrentendr.	95 1/8	Leipz. Bier Act.	88 1/2 Bz. u. C.
3 1/2	95 1/8	Dgl. Priorit.	102 1/4
Eisenb.-Action:		Feldsch. B. A.	71 1/4 70 1/2
Alberstsbahn	47	Dgl. Priorit.	101 1/2 Bz. 101 1/8
Leipz. Drob.	219	Med. B. Act.	73
Löbau-Bittau	26	Dampfsch. A.	161 159 - 160 1/2
Magdeburg-Leipz.	220		b.u.G.
Thüringische	110 3/4	R. Bzn. Champ. X.	109
Bank-Actien: Allg.	66 3/8	S. Champ. Act.	99 97 3/4
Dtsch. Credit	66 3/8	S. Glash. Act.	43 40
		Dr. Feuer Act.	185 184 Bz. u. C.
		Thüringische P. A.	54 - 51 Bz. u. C. 10 1/4
		Dergl. Prior.	101 - 101 1/2 Bz. 101 1/8
		Hänischer Stein A.	90 1/4
		Margarethenhütt. A.	98

**Berlin, den 24. Juli**

B. C.		B. C.	
St.-Schuld.	90	Berl. Stett.	116 1/4
Scheine	102 3/4	Beybacher	135 1/2
Neue Anleihe	58 1/4	Breslau-Freib.	111 1/2
Nationalanl.	126	Schweidn. alt	163
Prämienanl.	107 5/8	Söln-Mind.	34
R. Pr. Anl.	49	Cosel-Derb.	109
Deftr. Metalliq.	64	Ragb. Wittb.	48 5/8
Deftr. 54r. Loose	60 5/8	Medlenburg	4 1/2
Deftr. n. Anl.	80 1/4	Rordb. Frd. B.	124 1/2
R. poln. Schaß.	80 1/4	Oberschlesisch	128 1/2
oblig.	68 7/8	Rheinische	110 1/2
Actien: Braunschw.	77	Thüringer	84 1/2
Bankactien	24 3/8	Disc. Comm.	122
Darmstädter	70	Antk.	72 1/2
Deffauer	70	Pr. Bank Act.	122
Seraer	53	Deftr. Banknot.	122
Bothaer	75	Wechselsourse:	
Thüringer	85 1/8	Amst'rd. R. S.	
Weimarsche	33 1/8	Hamb. R. S.	
Deffauer Cred.	66 1/4	London 3 R.	
Genfer	61 5/8	Paris 2 R.	
Genfer	136 1/4	Wien 2 R.	
Leipziger		Frankf. a. M.	
Deffauer			
Eisenb.-Act: Ber.			
ln-Anhalt			

**Wien, 24. Juli.**

Staats-Papiere. Nationalanlehn 81, — Metalliques 50/0 65, — Actien: Bankactien 747. — Actien der Creditbank 173,80 — Wechselsourse: Augsburg — B. London 138,90 B. R. k. Münzducaten 6,60. Silberagio 137,75.

**Berliner Productenbörse, den 24. Juli.** Weizen loco 62—81 S. — Roggen loco 44 S., Frühj 43 3/8 S., Herbst 44 3/8 S. besser. — Spiritus loco 19 1/2 S. — Mal 18 7/8 S., Herbst 19 1/2 S. fest. — Weiböl loco 12 1/2 S., Mal 12 1/2 S., Herbst 12 5/2 S., höher. — Gerste loco 34—44 S. — Hafer loco 19—26 S., Frühj 21 1/4 S., Herbst 22 3/4 S.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Frn. Lehrer Chr. F. Stilling in Zwickau. — Eine Tochter: Frn. past. subst. Hofmann in Wildenhain. Frn. Controleur Harnisch in Altenberg. Frn. Act. G. S. Warned in Freiberg. Frn. Ger. Ammann D. Osterloh in Leisnig.  
**Verlobt:** Fr. A. Angel in Dresden mit Fr. J. Kaupig in Pirna. Fr. Lehrer Wäfler in Chemnitz mit Fr. M. Rögnier in Glauchau. Fr. J. Weisker mit Fr. E. Gräf in Schleich.  
**Getraut:** Fr. F. Köbger mit Fr. W. Siefert in Leipzig. Fr. Förster G. Dost mit Fr. A. Blase in Nechenberg. Fr. F. W. Streil in Mittweida mit Fr. A. W. Rabemann in Borna. Fr. Hofrath D. Schütze mit Fr. A. Thieme gen. Wiedtmarter in Petersburg.  
**Bestorben:** Fr. C. Sernau in Bad Soden. Fr. Prof. D. Ritsche in Leipzig Frau R. verw. Köhler, geb. Heberer in Greiz. Fr. Ritterguts-pächter Andrä's Sohn Max in Leipzig.

**Ein Pianoforte**

ist zu verkaufen  
Salzgasse 13, 1 Treppe.

# Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali).

Gewährleistungsfond 18<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Millionen Gulden ö. W.

Lebensversicherungszweig.

Durch die Einrichtung einer Abtheilung, in welcher den Versicherten  $\frac{3}{4}$  des Gewinnes als Dividende zurückgegeben wird, bietet die Gesellschaft außerordentliche Vortheile, umsomehr eine Nachzahlung von Prämien nie gefordert werden kann, sondern die Gesellschaft etwaige Verluste allein trägt.

Die Operationen in diesem neuen Zweige sind so günstig gewesen, daß  
 pro 1858 eine Dividende von 43<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %/o,  
 „ 1859 eine Dividende von 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %/o,  
 „ 1860 eine Dividende von 40 %/o,

erzielt worden ist, welche den Versicherten an der Prämie erlassen wird.

Nach dieser Tabelle würde ein junger Mann von 20 Jahren für jede 1000 Thaler versichertes Capital Prämie zu zahlen haben 21 Thaler.

Die bisherige Durchschnitts-Dividende hat 44<sup>1</sup>/<sub>4</sub> %/o betragen, welche ihm an der Prämie gefügt wird mit 9 Thlr. 9 Ngr., sodas er nach Ablauf der ersten 5 Jahre nur 11 Thlr. 21 Ngr. jährliche Prämie für jede 1000 Thaler zu entrichten hat. — Die Vortheile dieses Tarifs empfehlen sich selbst durch obige Zahlen. Der unterzeichnete Agent ist bereit, bei Versicherungsanmeldungen das Nöthige zu besorgen und jede erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Dresden.

**Franz Jahn, Districts-Agent, Pirnaische Str. 41. l.**

**Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.**

Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe größte Sicherheit.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel, Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenq.**



A. KALLENBERG.

**Die Menagerie ist heut zum letzten Mal zu sehen,**

dann geht die Menagerie nach Wien. Auch sage ich zugleich für den bisher gehaltenen, so zahlreichen Besuch meinen ganz ergebensten Dank und bitte nur noch auf die paar Tage um ferneres Wohlwollen.

Fütterung und Dressur 4 und 8 Uhr.

A. Kallenberg.

**Chinesisches Bad.**

**SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Duverture zu Jessonda von Spohr.  
 Finale a. d. Freischütz von Weber.  
 Festgaben, Walzer von Mannsfeldt.  
 Scherzo a. d. Sonate (Op. 24) v. Beethoven.  
 Duverture, das Behmgericht von Berlioz.  
 Les Preludes (nach Lamartine) Symphonische

Dichtung von Fr. Liszt.  
 Sinfonie C-dur von Fr. Schubert.  
 Duverture zu Gynmont von Beethoven.  
 Chor u. Triumphzug a. Conradin v. Hiller.  
 Die Rosenden, Walzer von Lanner.  
 Salon-Polka von Strauß.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. Senne.

**Vorläufige Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebste Anzeige, daß zum diesjährigen Bogelschießen das beliebte und berühmte

**Affentheater**

unter der Direction der Gebrüder Labdei hier eintreffen wird.



**Die Lithographie- & Steindruckerei von Carl E. Grundig,**

Johannisgasse Nr. 7

empfiehlt sich zur Aufnahme aller lithographischen Arbeiten, besonders elegante und schnelle Ausführung von Arbeiten im Merkantilfache.

**Akustisches Cabinet,**  
 Ostralllee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente, Goffinot v 10-50.

**Königl. Hoftheater.**

Donnerstag den 25. Juli  
**Viel Lärm um Nichts.**  
 Lustspiel in drei Acten von Shakespeare.  
 Unter Mitwirkung der Herren: Geese, Walthor, Jauner, Dawson, Winger, Wilhelm, Seis, Fischer, Raeder, Meister, Weiß, Böhme Porth, Herbold, der Damen: Guinand, Conradi, Wächter.  
 Beatrice — Krl. Größer vom großherzogl. Hoftheater in Oldenburg als Gast.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
 Freitag den 26. Juli: Der Herr Gemahl vor der Thür. Operette Hierauf: Die Gustel von Blasewig. Dram. Anekdoten. Dann: Der Schauspieldirector. Kom. Operette.

**Zweites Theater.**

Im Sommertheater im 2. großen Garten.  
 Donnerstag den 25. Juli:  
 Benefiz- und Abschieds-Gastvorstellung des Fräul. Ottilie Gende.  
 Des Herrn Magisters Perrücke. Lustspiel. Hierauf: Nur mit Leder! Schwank. Diesem folgt: Und Frauenzimmer sind doch Menschen. Gelegenheitsstück. Zum Schluß: Bei Wasser und Brod. Dram. Kleinigkeit mit Gesang.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Englisch Brod und Bisquit-Bäckerei**

empfiehlt stets frisch und billig  
**C. F. Krause jun.,**  
 Bischofsweg 1 b Ecke der Frühlingsstr.  
 Zu bevorstehender Vogelweise erhalten Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

**Butter**

frisch in Mäpchen ist wieder angekommen u. empfiehlt à Kanne 17 Ngr.  
**Louis Standfuß,**  
 Ecke der Reinhardstraße und Grünegasse.

ef. 10.  
 —  
 72<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 142<sup>1</sup>/<sub>8</sub>  
 57  
 109<sup>7</sup>/<sub>8</sub>  
 57  
 505<sup>5</sup>/<sub>8</sub>  
 6,21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 80<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 72<sup>1</sup>/<sub>8</sub>  
 5<sup>5</sup>/<sub>8</sub>  
 99  
 116<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 185<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 163  
 109  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 124<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 128<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 122  
 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 81,  
 Paeten  
 Beschf.  
 90  
 75.  
 den  
 8 8 8  
 8/4  
 Mal  
 16 51  
 21  
 5  
 Herbst  
 hr. G.  
 Hrn.  
 Hrn.  
 ct. G.  
 mann  
 it Fr.  
 ler in  
 a. Fr.  
 Dickert  
 l. N.  
 il in  
 orna.  
 teme  
 oben.  
 verw.  
 rgut.  
 ce

# Ergebenste Einladung!

Zu dem diesjährigen am 28. Juli beginnenden großen Dresdner Bogeschießen empfehle ich mein bekanntes

früher **Felsner'sches Restaurationszelt**

und füge gleichzeitig die Bitte hinzu, auch meine an der Schillerstraße Nr. 22 gelegene

früher **Felsner'sche Restauration,**

anerkannt die schönste Lage Dresdens — freundlichst beehren zu wollen.

Dresden, im Juli 1861.

**Benjamin Siegel.**

Einem hochgeehrten Publicum erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir zum diesjährigen großen Bogeschießen das Restaurationszelt: „**Zur stillen Musik**“ unter der Firma:

## Restauration und Feld- schlößchen-Bier

bei

**E. Strasser & J. Behlendorff**

fortführen werden. Unsern verehrten Gästen und Freunden bitten wir dies zur besondern Kenntniß mit der freundlichen Bitte, durch recht öfteren zahlreichen Besuch uns erfreuen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

**E. Strasser & J. Behlendorff.**

## Vorläufige Anzeige.

Die vor zwei Jahren hier anwesende

## Holländische Künstlerfamilie,

welche mit so vielfachem Beifall aufgenommen wurde, beabsichtigt auch zu dem diesjährigen Bogeschießen Vorstellungen in der höheren Gymnastik zu geben und wird Alles aufbieten, um dem verehrlichen Publicum, da die Gesellschaft ohnedies mit neuen Mitgliedern ausgestattet ist, nur Neues und Vorzügliches zu schaffen.

## Vorläufige Anzeige.

Während der Dauer des diesjährigen Bogeschießens wird der ergebenst Unterzeichnete seine von ganz Deutschland bewunderte mechanische

## Kunst-Uhr mit Weck-Apparat

dem Publicum vorzuführen, und erlaubt sich zugleich die Bemerkung, daß diese die einzige Original-Uhr ist, jede andere, die man dem Publicum vorführen möchte, nur eine das Original nicht erreichende Nachahmung. —

G. Schulz.

## Notiz.

Zwei herrschaftliche Kutschwagen, beide geschmackvoll, elegant und sehr bequem gebaut, der vierstellige (neu), der halbverdeckte gebraucht; dazu 2 Rappen, fehlerfrei, 11/2 5 Zoll, flotte Gänger, mit englischem Kunitgeschirr nebst allen Dingen a. o., soll zusammen oder getrennt, je nach Wunsch verkauft werden.

Näheres darüber ist heute als den 25., 26., 27. d. M. früh von 8 bis 10 Uhr Zimmer Nr. 14, I. Etage, Hotel drei gold. Palmzweige Neust.-Dresden zu erfahren.

**Onkel Tom's Hütte. Heute Backfische.**

**Sierzu eine Beilage.**

## L. Müller, Graveur,

empfehle ich in Anfertigungen von Stempeln, Stanzungen, Pressungen und Formen etc. in Stahl und Messing für jedes Fach. Köpfergasse Nr. 7 vier Treppen.

## Gesucht wird sofort

bei guter Behandlung und nicht zu hohen Ansprüchen eine coulante außer den 20er Jahren stehende weibliche Person, welche sich entschließen kann, einem Künstler auf Reisen zu folgen.

Offerten werden entgegengenommen Dresden poste restante X. X. Nr. 4.

## Ankauf.

Ein Gartengrundstück, gut mit starken Obstbäumen bestanden, 1 1/2 bis 2 Scheffel Land enthaltend, passend zu Einrichtung eines Familienstüdes, gleichviel ob mit oder ohne kleines Gartenhaus, in Friedrichstadt oder nicht allzuweit von den Schlägen der Altstadt Dresdens gelegen, wird zu kaufen gesucht. Geneigte Offerten werden mit Preisangabe unter D. S. 50. in die Expedition der Dresdner Nachrichten portofrei erbeten.

## Ein

## Gartengrundstück,

massiv gebaut, soll sofort billig verkauft werden. Ertrag 180 Tblr. Näheres Scheffergasse Nr. 3 part oder Blauen Nr. 49.

## Zur Beachtung.

In der Burkhardt'schen Restauration kleine Brüdergasse Nr. 3 ist täglich frische kräftige Bouillon zu haben. Auch wird daselbst ein Eisschrank verliehen.

(Gevau dem Original abgedruckt.)

## Mein Liber Gdebart

Ich erlaube mir Dich mit ein bar Zein zu belästigen, da Wir uns nicht Betroffen haben. Wirt es Deine Zeit heud Abend erlauben? Das Wir uns lösen können, Liches hänggen, ich erwarde Dich naz 8 Uhr. es Schödnit nicht. Boge an das Bdüster Was lins ist, solldes Du aber nit können, dan sei Sofreuntlich und und las es mir durh ein bar Zeilen Wissen, auch bitte ich rechte gute Laubne mit zu brünche, Das Weiter Müntlig heute Abend.

Deine

Lina

Wer seine alten Schulden nicht bezahlt, wird auf der Vogelwiese eine gedruckte Note empfangen.

Der Ruffel ist wieder da.

Oo.

Antonstädter Speise-Anstalt, Naung. 16d. Heute Schweinefleisch mit Erbsen.

Rü  
Sonntag  
deutschen  
neue Me  
bereits a  
5 Uhr  
erschallen.  
für die  
Karten  
hatte.  
die zur  
rektoren

Es  
lich oder  
Präcisions  
tionen b  
erreichen  
schwinden  
halb 4  
Zeit bra  
wieder ne  
unaufhör  
hinaus z  
von rasch  
die, wele  
hinreichen  
lich fast  
Zuhörer  
füllen; d  
dicht mit  
ausgeschu  
Sänger,  
schloß.  
zeigt auf  
passenden  
Banner,  
Hierauf  
v. Wäch  
Zur  
certis: 1  
Dresden,  
Methfessel,  
leider Kr  
scheinen;  
eine Com  
4) „An  
größere  
von der  
Die  
den von  
tafel un  
bairerthe  
gerzunft,  
gesungen.

Phot  
empfehle

Phot  
empfehle

Weder an  
sammt  
werden.  
A. B. C.



**Das deutsche Sängerefest in Nürnberg.**

Nürnberg, 22. Juli. Mit dem Morgen des gestrigen Sonntags begann das eigentliche Fest für die hier vereinigten deutschen Sänger, von denen während der Nacht immer noch neue Mengen herbeigekommen waren und deren Anzahl sich jetzt bereits auf 5300 beläuft. Musikchöre durchzogen gestern früh 5 Uhr die Straßen der Stadt und ließen ihren Sängerruf erschallen. Um 7 Uhr trafen sich die Sänger zur ersten Probe für die großen Aufführungen in der Festhalle, wo gegen gelöste Karten auch ein sehr zahlreiches Publikum sich eingefunden hatte. Es herrschte eine wahrhaft herzliche Stimmung und die zur Leitung ihrer Festcompositionen eingetroffenen Musikdirektoren wurden enthusiastisch begrüßt.

Es waren viele unter Sängern und Gästen, welche heimlich oder offen noch immer die Furcht gehegt hatten, daß Präcision und gute Durchführung der Lieder und Festcompositionen bei dieser enormen Anzahl von Sängern unmöglich zu erreichen wäre; diese erste Hauptprobe ließ jedoch alle Zweifel schwinden, und voll Zuversicht erwartete man die für Nachm. halb 4 Uhr angeetzte erste Hauptaufführung. Während dieser Zeit brachten in jeder Viertelstunde die Eisenbahnzüge immer wieder neue Tausende von Gästen. Am Nachmittag wälzte sich unaufhörlich ein dichter Strom von Menschen durch die Straßen hinaus zum Lausertthore auf das Maxfeld; denn eine Anzahl von rasch daselbst errichteten Restaurationen versprach auch für die, welche das Concert nicht besuchen wollten oder konnten, hinreichende Genüsse, wenn auch bloß leiblicher Art. Die wirklich fast unerträgliche Hitze mochte wohl schuld sein, daß die Zuhörer sich nicht so zahlreich einstellten, um alle Plätze zu füllen; doch waren wenigstens die untern Räume der Festhalle dicht mit Zuhörern besetzt. Einer der Vorsitzenden des Gesamtausschusses eröffnete die Festlichkeit durch eine Ansprache an die Sänger, woran sich gleichzeitig die Enthüllung der Festfahne schloß. Dieselbe ist ein wahres Meisterwerk der Stickerie und zeigt auf der einen Seite Germania und auf der andern unter passenden Emblemen den bekannten Wahlspruch: „Deutsches Banner, Lied und Wort — Eint in Liebe Süd und Nord.“ Hierauf begrüßte auch noch Nürnbergs erster Bürgermeister, Hr. v. Wächter, die Sänger in längerer Rede.

Zur Aufführung kamen nun im ersten Theile des Concerts: 1) der 23. Psalm, componirt von Julius Otto aus Dresden, unter dessen eigener Direction; 2) Festgesang von A. Methfessel, dem greisen Hofkapellmeister aus Braunschweig, den leider Krankheit abgehalten hatte, selbst in Nürnberg zu erscheinen; 3) „All-Deutschland“, von Fr. Abt aus Braunschweig, eine Composition, die im Publikum große Anerkennung fand; 4) „An das Vaterland“, von Ferd. Hiller aus Köln, eine größere Ländichtung, deren mannichfache Schwierigkeiten siegreich von der Masse der Sänger überwunden wurden.

Die Soli und die Halbchöre der genannten Gesänge wurden von den Dresdner Gesangsgesellschaften Orpheus, Liedertafel und Liederkreis, von der erlanger Liedertafel, vom baireuther Liederfranz und von der Liedertafel der Bürgergesangzunft, der Neubavaria und dem Liederfranz aus München gesungen. Am Abend von 9 Uhr an nahmen die Einzelvor-

träge ihren Fortgang (Einz. Würzburg, Baireuth, Salzburg, Passau, Wien etc.) Verkündet wurde an diesem Abend der Gruß der Liedertafel zu Hermannstadt, welcher versichert, daß die Deutschen im fernsten Osten, am Fuße der Karpaten, noch mit des Herzens tiefsten Gefühlen am Busen von Deutschland hängen. So wie ihr Bürgermeister vor 400 Jahren ihr Rechtbuch aus Nürnberg geholt, das man heute noch als goldenes Kleinod aufbewahrt, so gedenke man am heutigen Tage in Liebe der deutschen Sangesbrüder, die sich in der alten Moris vereinigt, und spreche ihnen durch seine Boten seinen Gruß aus. Die Zuschrift ist gezeichnet: Frhr. v. Selmann, Graf der sächsischen Nation in Jburg. Ein Telegramm endlich aus Paris, entbietet die Begrüßung der Mitglieder des Sängerbundes Teutonia daselbst und ein Brief aus New-York die besten Wünsche des dortigen deutschen Liederfranzes.

Hiermit war der erste Theil des Concerts geschlossen, als plötzlich noch als schönste Beigabe ein Auschussmitglied meldete, daß aus Scheveningen eine Deputation des Inhalts eingegangen sei: „Ich grüße mein treues Nürnberg und seine lieben Gäste. Max.“ Diese Nachricht erregte unendlichen Jubel, der sich in tausendfachen Lebehochs für den König Luft machte. Die Nationalhymne wurde von den Sängern angestimmt und die ganze Versammlung erhob sich dabei kräftig einstimmend. Nach etwa halbstündiger Pause begann der zweite Theil mit 5) Sturmesmythe, vom Generalmusikdirector Fr. Lachner aus München, der schon bei seinem Erscheinen mit Jubel von allen Seiten begrüßt wurde. Wie sehr diese Auszeichnung verdient war, dies bewies die herrliche Composition, deren Aufführung auch hier eine ganz vorzügliche war. Sie mußte da capo gesungen werden und das Publikum, dem sich die Sänger angeschlossen, ward nicht müde, Lachner immer und immer wieder hervorzurufen. 6) „An die deutsche Tricolore“, componirt von Herzog Ernst zu Sachsen-Koburg. Der fürstliche Componist war leider nicht anwesend, doch kann man sich leicht denken, daß die Composition dieses Fürsten, der so wahrhaft deutsch fühlt und handelt, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen wurde. Ein donnerndes und allgemeines Hurrah und Vivat für den Fürsten wurde ihm von allen Sängern und Zuhörern als Zeichen der Anerkennung und Liebe dargebracht. 7) „An die Deutschen“, von Eschirch aus Gera, und endlich 8) „Des Sängers Herz“, von G. Emmerling aus Nürnberg. Auch diese Gesänge fanden großen Beifall und brachten den dirigirenden Komponisten allseitige Anerkennung von Seiten des Publikums.

Am Abend wurde die Festhalle in ein kolossales Kneiplokal für die Sänger umgewandelt, doch auch Tausende von Gästen schlossen sich ihnen an; ein gemüthliches und lebensvolles Bild. Die Einzelvorträge der verschiedenen Gesangsvereine wurden heute fortgesetzt, und fanden besonders die wiener und innsbrucker Sänger enthusiastischen Beifall. Gegen Mitternacht ward zwar für heute der Schluß der Vorträge verkündet, aber die Versammlung trennte sich erst gegen Morgen. Die Begeisterung für das Fest selbst nimmt jedoch fortwährend sowohl bei Sängern als Einheimischen und Fremden noch immer zu. Man erwartet ja noch zwei herrliche Tage. Möge das prächtige Wetter sie begünstigen wie bisher!

**Photographie = Bücher, Rahme & Einfassungen**  
empfehlen in großer Auswahl: **G. H. Rehfeld**, Neustadt, Hauptstraße 24.

**Ritterguts-Verkauf.**

Ein hübsches Rittergut in der Königl. Sächs. Oberlausitz gelegen, über 300 Acker an Feld, Wiesen und Holz enthaltend, soll Familienverhältnisse halber mit gesammter vorzüglich schöner Ernte für den civilen Preis von 36,000 Thlr. verkauft werden. — Anzahlung 15,000 Thlr. — Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Adresse A. B. C. No. 48 in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

**Mützen & Hüte**  
empfehlen billigst  
**G. Berge**, Sporerstraße Nr. 17.

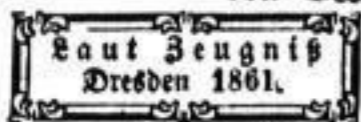
**Webergasse 13, 3 Tr.**  
werden getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und sonstige Effecten zum besten Preis angekauft.

**Schlafrock-Magazin**  
von **C. Werm**,  
Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

aveur,  
on Etem-  
ormen 26,  
Fach.  
fort  
zu hoben  
den 20er  
welche sich  
uf Reisen  
nen Dres-  
4.  
it starken  
Scheffel  
nichtung  
mit oder  
drichstadt  
lagen der  
u kaufen  
nt Preis,  
Expedition  
erbeten.  
f,  
verkauft  
es Schef-  
Nr. 49.  
uration  
frische  
ch wird  
adt.)  
wart  
bar sein  
Betroffen  
Abend  
ien, Li-  
8 Uhr.  
Büster  
nibt kö-  
las es  
a, auch  
brünche,  
den  
ese eine  
Oe.  
g. 16d.

## Wichtig für Haarleidende. Vegetabilischer Pappel-Balsam.

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden,



aus diesjährigen frischen Pappel-Keimchen bereitet. Von der Medicinalbehörde in Dresden untersucht und laut Zeugnis für unschädlich befunden worden.

Dieser ausgezeichnete Pappel-Balsam hemmt in wenigen Tagen das Ausfallen der Haare gänzlich, schützt gegen das Ergrauen, verhindert die für den Haarwuchs so schädliche Schuppenbildung und wirkt so stärkend auf die Haarwurzeln, daß binnen kurzer Zeit neues gesundes Haar erzeugt wird, wo nur irgend eine Möglichkeit dazu vorhanden ist; es wird damit wenigstens mehr und sicherer erzielt, als durch oft theure und nutzlose Haarmittel. Süß's Pappel-Balsam kann demnach Jedermann als das sicherste, beste und billigste Haarerzeugungsmittel empfohlen werden, dem daran liegt, ein kräftiges, volles Bart- und Kopshaar zu erhalten. Personen, welche volles Haar besitzen und behalten wollen, ist dieser Balsam gleichzeitig als die feinste und unschädlichste Toilette-Pommade mit Recht anzupfehlen, da solche, aus den besten Ingredienzen zusammengesetzt, den feinsten Parfüm verbreitet und dem Haar einen schönen Glanz giebt; à Fl. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

### Pappel-Wasser,

der aromatische Extract aus den stärkenden Pappelkeimchen, das beste und unschädlichste Mittel zur Reinigung und Stärkung des Haares, sowie zur Entfernung der Schuppen, dem gewöhnlichen Honigwasser u. weit vorzuziehen, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.



Nur mit nebenstehender Firma versehene Fabrikate sind **echt**. Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt,

Carl Süß,

Neustadt am Markt.

Wildruffer Straße 46.

## Local-Veränderung.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein selbster Moritzstraße Nr. 22 geführtes

### Mode-Magazin

fertiger Herren- und Kinder-Garderobe

gegenüber nach dem

Palais des Hôtel de Saxe

2 Moritzstraße 2

verlegt habe.

Wie bisher werde ich bemüht sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das Vertrauen der mich Beehrenden in jeder Weise zu rechtfertigen.

Dresden, den 22. Juli 1861.

Hochachtungsvoll

H. Taussig.

## Amerikanische Matratzen aus Rohr mit oder ohne innere Seegrass-Decke,

besonders zu empfehlen wegen bleibender Elastizität, mindestens dreimal längerer Dauer als andere aus Seegrass oder Haaren, und den Insecten nie zum Aufenthalt dienend, werden auf Bestellung in jeder Größe regelrecht gearbeitet und durchheftet zu sehr niedrigen Preisen angefertigt in der Fabrik von

Th. Voekler & Comp.  
in Weissen.

Weinhandlung von Th. Mangelzdorf,  
Rosmaringasse Nr. 1.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe zu billigsten Preisen.

Lager aller Arten natürlicher Mineral-  
wässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene  
Badesalze bei  
**Carl Friedler,**  
Schlossstrasse No. 11.

Das Buchgeschäft von Clara Adermann,  
Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Etage

empfehit ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.  
**Sidonien-Bad,** große Oberberggasse Nr. 33, nahe der Progers-  
Straße: Cur-, Bannen- und Pausbäder.

## Gallen-Seife

7 Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr. empfiehlt  
**Reinhold Hamisch,**  
Lillengasse 9, Zolopbinengassenecke.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich heute

### einen elegantesten Salon

zum Haarschneiden und Frisiren

große Brüdergasse Nr. 21, vis-à-vis der Sophienkirche, eröffnet habe und werde stets bemüht sein, mir durch elegante und aufmerksame Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Das Neuzie von Perrücken, Koupets, Schütteln, Zöpfen, Locken u. s. w. wird schnell, prompt und billigst gefertigt.

Lager feinsten engl., franz. und deutscher Parfümerien.

Moritz Büttner.

Dresden,  
den 20. Juli 1861.

Nesto

Destillation  
ger Beach  
vorzüglich

tus, sowie  
liches Best

Von meine  
¼ Fl.  
15 Ngr  
gegen 5 u  
Comptoir

NB. Da  
habe

Ste

Ju

Witte

19-

W.F. Seeg  
Weinhand

Bi  
verli

Sidonien-Bad, große Oberberggasse Nr. 33, nahe der Prager-  
 Straße: Cur-, Bannen- und Hausbäder.

fe empfiehlt  
 sch,  
 fenecke.

Moritz Büttner.

Dresden, den 20. Juli 1861.



**Lilionesse**, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel**, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à Fl. 25 Ngr. — **Haar-erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin.**  
 Alleinige Niederlage in Dresden bei  
**Oscar Baumann,**  
 Rosmaringasse Nr. 4.



### Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf hiesiger Stiftsstraße mein neu etablirtes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum dasselbe zu gütiger Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiritus, sowie einen echten Rordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein ernstliches Bestreben sein, meine geehrten Kunden auf das Keelste und Prompteste zu bedienen. Zur gütigen Beachtung halte ich mich empfohlen.

**C. F. Hänsel.**

Von meinem wegen seiner außerordentlichen Wirksamkeit rühmlichst bekannten

¼ Fl. **Weissen Brust-Syrup** ¼ Fl. 15 Ngr. 1 Thlr.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. hat Herr **Curt Albanus**, Comptoir in Brann's Hôtel, alleiniges Hauptlager.

Breslau und Straßburg. **G. A. W. Mayer.**

NB. Da dieser Artikel bezüglich seiner Güte immer mehr an Absatz zunimmt, so habe ich zur Bequemlichkeit des Publicums Commissionslager gegeben:

- Herren **Carl Behr**, Schloßstraße,
- **L. Garbe**, Bauhner Straße,
- **Sermann Thomas**, Weißeritzstraße.

**Curt Albanus.**

**Spritzen** in allen gangbaren  
**Stechbecken** und **Instrumente**  
 in allen gangbaren  
 Mustern u. Größen,  
 chirurg.

empfehlen die Fabrik von

**Julius Böhmer. Badergasse.**

**Mittagstisch** im Abonnement  
 zu 4 und zu 6 Thlr. **Polnisches Brauhaus,**  
 von 10 Marken zu 1 Thlr. **Neustadt,**  
**12-2 Uhr** und zu 2 Thlr. große Meißnergasse Nr. 10.

**W.F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt  
 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-  
 Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a.

**Für die Herren Restaurateurs.**

Zum bevorstehenden **grossen Vogelschiessen** werden

**Bierkrügel, Schnapsgläser u.**  
**verliehen. Emil Scriban,**  
**Glasmeister.**

kleine Meißnergasse 1, gegenüber Herrn Wold. Schmidt.

**Lilionesse** reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ½ Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., ½ Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin.**  
 Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b. **C. C. Meizer**, Dstraallee, No. 28  
 wofelbst auch  
 Aräuterseife in Stck. à 2½ Ngr. zu haben ist.

### Broncen!

Den Herren Malern, Lackirern u. em-  
 pfehle mein bedeutendes Lager

**feiner und ordinärer Broncen**,  
 welche — um damit etwas zu räumen —  
 zu Fabrikpreisen verkaufe. **Gold- und Silber-Brofat** zur Blumenfabri-  
 cation, à Loth 3½ und 4 Ngr.

Um gefällige Beachtung bittet

**Jos. Moritz Müller,**  
 Goldschlägerei, große Frauengasse 19.

**Oscar Baumann**  
**Coiffeur,**  
**Rosmaringasse 4.**

empfiehlt unter prompter aufmerkamer  
 Bedienung seine sauber und bequem  
 eingerichteten

**Salons zum Frisiren**  
**und Haarschneiden.**

Im Abonnement 1 Dgd. Marken  
 1 Thlr., ¼ Dgd. 15 Ngr.

### Empfehlung.

Die Restauration **Kleine Brüdergasse Nr. 8** empfiehlt einen guten und sehr billigen Mittagstisch, zu dem stets Abonnenten angenommen werden, sowie auch ein vorzügliches Köpfschen Lager- und einfaches Bier. Um gütigen Zuspruch bittet  
**L. Böcker.**

### Sidonien-Elbbäder,

unterhalb der Marienbrücke am Altstädter Ufer, von früh 5 Uhr geöffnet. Die Ueberfahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgang der Antonstraße am Schiffshafen.

### Alle Arten Möbel,

Betten, Matratzen und Wäsche, sowie Herren- und Damen-Garderobe, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht: kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Et.

# No. 5 Gustav Nubberg, No. 5

Gelbgießer,  
Marienstrasse

empfiehlt sich den Herren Restaurateuren mit allen Sorten  
Messinghähnen, sowie Bierventilen von bekannter Güte.

## Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts im jetzigen Local,  
großes Lager Herren- und Knabengarderobe, sowie Schlafrocke von feiner bis geringer Qualität, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Garantie echter Stoffe und guter Arbeit

im Herrengarderobe-Magazin v. Joh. Bollrath,  
Altmarkt, Seestraßen- u. Webergassen-Ecke, Eingang Webergasse Nr. 1.

## Gasthofsverkauf.

Der Gasthof zum Deutschen Haus  
und Albert-Salon in Tharandt

ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Nähere in der Weinhandlung von  
A. Schöner, große Frauengasse Nr. 4.

## Bildhauer Emil Schäfer

22 Pirnaische Straße 22 zeigt ergebenst an, daß er zu seinem Atelier für industrielle Kunstgegenstände in Holz, als: geschnitzte Möbel zc. auch ein Atelier für Bauverzierungen und Grabmonumente eingerichtet hat.

## Achtung!

Einige Gebett Betten sind sehr billig zu verkaufen kleine Weisnergasse Nr. 5, 2. Et.

Nur für 3 bis 5 Ngr.

badet man täglich in großen reinlichen Bannen

Josephin-Bad, Neuegasse 15.

Für Töpfer passend, welche eine Brennerie zu pachten gesonnen sind, ist das Nähere zu erfahren Bischoffsweg Nr. 20 Parterre links. Auch wird daselbst eine gute noch brauchbare Drehmangel zu kaufen gesucht.

Geld wird verborgt auf Gold und Silber, Sparkassenbücher u. Leihhauscheine: Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorartigen Gements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostain, amerikanischer Zahnarzt,  
Rath und Leibzahn-Arzt St. S. P. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

## Spiegelscheiben und Tafelglas

zu Schaufenstern und Neubauten empfiehlt billigst  
die Spiegelfabrik von Gerd. Wilmann,  
Wilsdruffer Straße 36.

H. E. Philipp  
hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. s. Hoffnung; Span. Portug. & Unger. Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux, Rhodan-, Pfälzer- und s. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

## Wildprettempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige Anzeige, daß der Verkauf aller Sorten Hochwild, wegen noch zu großer Wärme jetzt nur auf der Fleischergasse Nr. 2 im Hofe stattfindet.

W. Froberg, Wildhändler in Neustadt.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe im Band-, Zwirn- u. Garngeschäft von  
Wilh. Günther, Nr. 4 Sophienstraße vis-à-vis dem Zwinger.  
Auch sind daselbst sammtl. Geschäftsausfüllen veräußert.

## Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.

## Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse

empfiehlt das Neueste und Eleganteste v. Frühjahrs-Manteln, Mantelets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie Mantel in Taffet, Mantillen in dergl. Sammet, Noirée antique



No. 47, erste Etage,

Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Juaven- und andern Jackchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Th. Henselius, Liniranstalt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Noten, und Conto-Correnten zc.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str. Hôtel de France.